

Powerpoint-Präsentation



Die beste Regel für eine erfolgreiche PPP ist zugleich die simpelste:

KISS – Keep It Straight and Simple.

Das heißt: Überfrachten Sie Ihre Folien niemals!

Im Extrem heißt das: Nur eine Botschaft pro Folie.
Die Aufmerksamkeit des Publikums ist nun mal begrenzt und sollte vor allem Ihrem Vortrag gehören.

Sie spielen die Hauptrolle, nicht Powerpoint!
Zu viele unbedacht eingesetzte Grafiken und Bilder verwirren nur.
Je mehr Informationen eine Folie enthält, desto mehr verschwimmt die Kernaussage.

Besser also nur eine Zeile pro Folie. Die Folien sollen schließlich den Vortrag visualisieren – und nicht ersetzen!

Konkret: Auf der Folie, die dieses Prinzip umsetzt, stünde in diesem Fall also nur „**K I S S**“ in großen Lettern. Den Rest erklärt der Redner.

Aber Achtung:
Solche Folien ergeben ohne den Vortrag keinen Sinn mehr und eignen sich daher nicht für ein Handout, das Sie nach der Präsentation ans Publikum verteilen. Hier brauchen Sie dann natürlich wieder die Erklärungen inklusive.

Die besten Regeln für eine überzeugende Powerpoint-Präsentation

○ Ein guter Vortrag ist eine Kurzfassung des Wesentlichen:

Kennen Sie die **10–20–30-Regel**?

Danach sollte ein guter PP-Vortrag

- nie mehr als 10 Folien umfassen,
- nicht länger als 20 Minuten dauern und
- eine Schriftgröße von nicht weniger als 30-Punkt verwenden.

○ Seien Sie sparsam mit Stilelementen.

Verwenden Sie nie mehr als zwei Schrifttypen und möglichst nur Farben aus einer Familie (zum Beispiel Rot, Orange, ...) und verzichten Sie in Ihrer Powerpoint Presentation auf überflüssigen Schnickschnack wie Überblend- oder Soundeffekte. Das lenkt nur ab.

○ Auf die Reihenfolge kommt es an!

Falsch ist: Erst projizieren, dann vorlesen. Dann hört Ihnen keiner mehr zu, weil das Publikum erst selbst liest. Hören die Leute danach, was sie schon wissen, schalten sie zudem ab.

Deshalb sollte eine Folie nur Stichworte oder einprägsame Zahlen beinhalten. Und die sollten Sie exakt dann einblenden, wenn sie auch im Vortrag kommen. Nicht vorher, nicht danach.

○ Nur eine Botschaft pro Folie!

Die Aufmerksamkeit des Publikums ist begrenzt und sollte vor allem Ihrem Vortrag gehören. Zu viele eingesetzte Grafiken und Bilder verwirren nur.

○ An starre Grafiken erinnert man sich nur selten!

Der Grund: Sie sind leblos. Beim Betrachter lösen sie weder Bilder im Kopf noch Emotionen aus. Überzeugungskraft entfalten Grafiken in einer Präsentation vor allem, wenn diese animiert werden. Wenn Sie also einen dramatischen Anstieg darstellen wollen, zeigen Sie nicht fünf Balkendiagramme in Reihe, sondern einen Balken, der während Ihres Vortrags dramatisch wächst. Das prägt sich viel besser ein und ist obendrein spannend zu beobachten.

○ **Erregen Sie Aufsehen!**

Zuschauer wollen bei Vorträgen und Präsentationen

- erstens beeindruckt,
- zweitens unterhalten,
- drittens angeregt und
- erst an vierter Stelle informiert werden.

Nach diesem Prinzip sollten Sie Folien gestalten.

Aufsehen erregen Sie etwa mit interessanten Einblicken, überraschenden Vergleichen und unbekanntem Fakten, die für Ihre Zuhörer relevant sind.

Die Höhepunkte sollten Sie am Anfang und am Ende des Vortrags platzieren – beide bleiben am stärksten in Erinnerung.

○ **Nicht die Powerpoint-Folien spielen die Hauptrolle, sondern Sie!**

Entsprechend sollte die Leinwand, auf der Sie die Folien zeigen, nie in der Mitte der Bühne stehen – das ist Ihr Ort. Sie sind der Mittelpunkt der Präsentation! Keine noch so schicken Folien können einen schlechten Vortrag rausreißen. Geben Sie den Folien nicht zu viel Raum.

○ **Verteilen Sie ein Handout!**

Wenn Sie etwas Bleibendes hinterlassen wollen, geben Sie **nach** (!) dem Vortrag ein umfassendes Handout mit Zahlen, Daten und Tabellen aus. Aber nicht die Powerpoint-Folien! Wenn Sie alles richtig gemacht haben, sind diese ohne Ihren Vortrag nutzlos.

Präsentationstipps: So bleibt Ihre Präsentation haften

Folgende Punkte sollten Sie beachten, damit Ihre Powerpoint-Präsentation nicht nur gut ankommt, sondern beim Publikum auch länger in Erinnerung bleibt:

- **Einstieg und Ausstieg** Ihrer Rede müssen ein „Knaller“ sein! (überraschend, ungewöhnlich, pointiert)
Beide bleiben beim Publikum am stärksten haften.
- Beziehen Sie Ihr Publikum mit ein – durch **Rückfragen, Umfragen, Aktionen, ...**
- Geben Sie einen kurzen (!) **Überblick** bevor Sie ins Detail gehen!
- Halten Sie **Blickkontakt!**
Wer überzeugen will, muss mindestens 90 Prozent seiner Redezeit Kontakt zum Publikum halten.
- Sprechen Sie bei Ihrem Vortrag so viele **Sinne** wie möglich an – Sehen und Hören sind nur zwei.
- Erzählen Sie weniger von sich, sprechen Sie dafür umso mehr über die Probleme und **Belange Ihrer Zuhörer!** Deshalb hören sie überhaupt zu.